

Job-Krise im Kreis Gifhorn: Hunderte Stellen in Tappenbeck bedroht!

Im Kreis Gifhorn stehen Hunderte Jobs auf der Kippe: Bertrandt kündigt drastische Stellenabbauten am Standort Tappenbeck an.

Im Kreis Gifhorn gibt es alarmierende Neuigkeiten, die zahlreiche Arbeitnehmer in Aufregung versetzen. Die Engineering-Firma Bertrandt, die in den Bereichen Automobil, Luftfahrt und Maschinenbau tätig ist, plant massiven Personalabbau an ihrem Standort in Tappenbeck. Dies ist eine direkte Folge der Notwendigkeit, sich an die veränderten Marktbedingungen anzupassen, was für viele Beschäftigte in der Region gravierende Auswirkungen hat.

Bertrandt, das über 14.500 Mitarbeiter an mehr als 50 Standorten weltweit beschäftigt, hat am 30. September bekannt gegeben, dass in Tappenbeck zwischen 600 und 1.200 Stellen bedroht sind. Diese drastischen Maßnahmen betreffen insbesondere die Bereiche Digital und Physical Engineering. Der Geschäftsführer erklärte, dass diese Entscheidung nötig sei, um die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. „Das tut weh“, so der Markenboss von Volkswagen, der sich besorgt über die Lage äußerte. Die VW-Krise hat die Situation weiter verschärft.

Position von Bertrandt

Das Management von Bertrandt betont, dass die Anpassungen an den Personalstrukturen unerlässlich sind, um auf die aktuellen Entwicklungen des Marktes reagieren zu können. Der

Standort Tappenbeck, in unmittelbarer Nähe zu Wolfsburg, ist von dieser Entscheidung besonders betroffen. Die angestrebte Modernisierung der Dienstleistungen soll zwar die Zukunft des Unternehmens sichern, bringt jedoch auch große Unsicherheit für die Mitarbeiter mit sich.

Die anstehenden Veränderungen werfen Fragen über die Integrität des Arbeitsmarktes in der Region auf. Ein Verlust von bis zu 1.200 Jobs könnte nicht nur individuelle Existenzen gefährden, sondern auch die wirtschaftliche Stabilität des Kreises Gifhorn beeinträchtigen. Mitarbeiter und deren Familien sind besorgt und fragen sich, wie sie nach diesem massiven Jobabbau ihre Zukunft gestalten können.

Trotz der ernsten Lage hat das Unternehmen versichert, dass weitere Informationen zum Stellenabbau und dem Gesamtkonzept bald folgen werden. Die betroffenen Angestellten stehen in direktem Kontakt mit der Unternehmensleitung, um die nächsten Schritte und mögliche Unterstützung in dieser Übergangsphase zu klären.

Insgesamt bleibt abzuwarten, wie sich die Situation weiterentwickeln wird und welche konkreten Maßnahmen Bertrandt ergreifen wird, um die verbleibenden Mitarbeiter zu unterstützen. Die Aktualisierungen dazu werden mit Spannung erwartet, während sich der Kreis Gifhorn auf einen möglicherweise turbulenten Zeitraum vorbereitet. Für weitere Informationen zu diesem kritischen Thema, **siehe die aktuelle Berichterstattung auf www.news38.de.**

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at